

# Teig und Holz sind ihre Werkstoffe



Aaron Martin (links) und Lukas Roß haben ihren Traum-Ausbildungsberuf gefunden – Bäcker beziehungsweise Zimmerer. Über den Erfolg freuen sich auch die Mütter Agnes Bialetzki-Martin (2. v. li.) und Stefanie Roß.

Foto: Isabel Mittler

*Von Isabel Mittler*

## **LESER HELFEN Aaron Martin und Lukas Roß haben ihren Traumausbildungsplatz gefunden**

BAD KREUZNACH - „Einmal beworben und gleich als Auszubildender genommen worden“, von solch einem Volltreffer träumen viele Jugendliche. Gelungen ist dies Aaron Martin. Der 17-jährige Windesheimer besuchte bis zum Sommer die Förderschule am Ellerbach. Seit August wird er in der Bäckerei Grünewald in Waldlaubersheim zum Bäcker ausgebildet. Teig kneten, das ist genau das Ding von Aaron, mittlerweile Spezialist, was Einstrang-Zöpfe angeht. Eine Fertigkeit, über die seine Mutter Agnes Bialetzki-Martin schon vor Ausbildungsstart in der heimischen Küche staunte. Auch dann, wenn sie zurückdenkt an Zeiten, als Aaron eingeschult wurde und schnell klar wurde, „dass es ohne spezielle Förderung nicht funktionieren wird“.

Aaron besuchte die Förderschule in Windesheim und wechselte nach deren Auflösung 2010 in die 7. Klasse an der Ellerbachschule. Hier wurde in der Haushaltslehre auch regelmäßig gebacken.

## **Erfolgreiche Praktika**

„Für die Berufsfindung war die Zeit an der Ellerbachschule einfach ideal“, betont Aarons Mutter. Heute verdient er sein eigenes Geld, worauf der Bäckerlehrling besonders stolz ist. Mit zum Erfolg beigetragen haben die Praktika und die Berufsorientierungsangebote der Handwerkskammer. Einblicke können die Ellerbachschüler in nahezu alle Handwerksberufe erhalten, Kooperationspartner der Schule sind Friseure, Metallbauer, Gärtner, Installateure, Kfz-Meister, auch Einzelhändler oder Pflegefachleute. So lernte Aaron die Bäckerei Grünewald schon vor der Ausbildung kennen und hinterließ dort eine gute Visitenkarte. Auch bei einem Tischler hatte Aaron Berufsluft geschnuppert, aber das war nichts für den Frühaufsteher und Teigfan, der munter Brötchen bäckt und auch schon Einblick in den Konditoreibereich des Betriebes nehmen konnte.

Anders als Aaron liebt sein ehemaliger Klassenkamerad Lukas Roß den Werkstoff Holz. Der Neubamberger fühlt sich in der Zimmerei Liebelt in Grolsheim pudelwohl. Dort absolviert er seit fünf Monaten eine Ausbildung zum Zimmerer. Die Ellerbachschule besuchte der 16-Jährige ab der 5. Klasse, nachdem er in Freilaubersheim die Grundschuljahre durchlaufen hatte. „Aufgrund der Schulempfehlung wurde deutlich, dass Lukas die normale Hauptschule nicht schaffen wird“, blickt seine Mutter Stefanie Roß zurück. Auch Lukas erinnert sich an die Zeit. „Alles hatte sich geändert. Die anderen gingen aufs Gymnasium, ich habe drum herum geredet, dass ich eine Sonderschule besuche.“ Freunde hat Lukas nicht verloren. „Nach einiger Zeit gab es da keine wirklich großen Probleme.“ Damals wie heute zählen auch Gymnasiasten zu seinen Freunden; keiner fragt mehr nach, wo der Auszubildende seinen Schulabschluss absolviert hat.

### **„Das ist mein Ding“**

Ebenso wie Aaron ist Lukas hundertprozentig überzeugt von seiner Berufswahl. Er hatte in den Kfz-Bereich und auch in die Großküche eines Krankenhauses Einblicke genommen. „Das war nicht mein Ding, aber ich hätte wiederkommen dürfen“, betont Lukas. Eine Ausbildung zum Mechatroniker hätte ihn zwar interessiert, aber dafür war der Realschulabschluss gefordert. „Mach was mit Holz“, habe seine Mutter gesagt. Und nachdem Lukas in der Ellerbachschule bei den Praxistagen in Kooperation mit der HwK Hocker und Werkzeugkoffer mit Begeisterung gefertigt hatte, stand sein favorisiertes Werkmaterial fest: Holz. Mittlerweile sind es keine Kleinteile mehr, die den 16-Jährigen begeistern, da müssen schon Dachstühle, Dachböden oder große Innenausbauten her. „Das ist mein Ding, auf dem Gerüst arbeiten, viel draußen zu sein“, schwärmt Lukas. Für den Ellerbachschulabsolventen hatte der Ausbildungsbetrieb, der sonst auch den Realschulabschluss fordert, sogar eine zusätzliche Lehrstelle besetzt. Denn Lukas konnte beim Praktikum beweisen, dass er für den Beruf qualifiziert ist.

Vor Aaron und Lukas liegen jeweils noch knapp drei Ausbildungsjahre. Der eine besucht die Berufsschule in Ingelheim, der andere die in Bad Kreuznach. Beide sind sicher, „es wird klappen“ und sie wissen, dass sie auch zu Hause mal öfter in die Bücher schauen müssen, um mithalten zu können. „Es war eine harte Reise bis jetzt“, sagt Lukas, schon weitere Ziele vorm Auge: „Die Prüfung schaffen, vom Betrieb übernommen werden und den Meister draufsetzen.“

Dass in diesem Jahr die Leser der AZ für die neu einzurichtende Schulbücherei spenden, das findet bei Aaron und Lukas Anklang. Denn in ihrer Schulzeit nahmen sie am Projekt der Stiftung Lesen „Kooperationen zwischen deutschen und israelischen Schulen“ teil. Die Stiftung Lesen förderte unter anderem die Lese-Kuschelecke für die unteren Klassen. Lukas war in der Gruppe, die für die Ecke Regale gebaut und Teppiche verlegt hatte. Aaron ist in dieser Zeit Zeitungsleser geworden und blättert heute nach dem Aufstehen um 2.30 in der AZ.